

## No. 39. P a p i e r n a u t i l u s.

## Antritt der Reise.

Am Morgen sah er auf der Schwelle reisefertig noch einmal seine dunkle westliche Stube an, darauf sogar in die Kammer hinein, und flog mit zwei liebevollen Blicken, die einen Abschied bedeuten sollten, und mit einem an den Thurm, dem der Tod noch kein Schnupftuch zugeworfen, freudig auf einen leeren Platz am Thore hinaus, wo er sich überall umsehen, und unter den vier Holz-Armen eines Wegzeigers bei sich festsetzen konnte, wohin er gegenwärtig gedanke, ob nach Westen, Norden, Nordosten, oder Osten; aus Süden, dem Stadtthor, kam er aber her.

Seine Hauptabsicht war, den Namen der Stadt gar nicht zu wissen, der er etwa unterwegs aufstieße, desgleichen der Dörfer. Durch eine solche Unwissenheit hofft' er ohne alles Ziel unter den geschlängelten Blumenbeeten der Reise umher zu schweifen, und nichts zu begehren so wie zu besehen, als was er eben habe — in Einem fort bei jedem Tritte anzukommen — sich in jedes goldgrüne Lust-Wäldchen zu betten, und ständ' es hinter ihm — in jeder Ortschaft selber den Namen der Ortschaft zu erfragen, und darüber sich ganz heimlich zu ergötzen — und dabei, bei solchen Maßregeln in einem solchen Strich Landes, der vielleicht mit Landhäusern, Irrgärten, Tharanden, plauischen Gründen vorher, Bergschlössern voll heruntersehender Fräuleins-Augen, Kapellen voll aufge-

hobner Beter-Augen und überhaupt mit Pilgern, Zufällen und Mädchen ordentlich übersät seyn konnte, in romantische Abenteuer von solcher Zahl und Güte hinein zu gerathen, als er freilich nie erwarten wollen.

„Mein guter Unendlicher in deinem blauen Morgenhimmel, betete er in seiner durchdringenden Entzückung, lasse doch die Freude dasmal nichts vorbedeuten.“

Er hatte sich in Acht genommen, an den Wegweiser hinauf zu sehen, der wie ein Affe vier Arme hatte, um nicht etwa an den abgewaschenen Armröhren einer Stelle ansichtig zu werden, von welcher die Zeit, besonders die Regenzeit, den Namen der Post-Stadt noch nicht rein weggerieben hatte. Am welt- und geistlichen Arm-Paar wär' er diese Gefahr nicht gelaufen, sondern dieses zeigt allgemeiner ins Blaue.

In Norden lag Elterlein; in Osten standen die Bestiger oder Lindenstädter Gebirge, über welche die Straße nach Leipzig — auch eine Lindenstadt — weglief; zwischen beiden nahm der Notar den Weg, um die Höhen, hinter welchen die holdselige Wina jetzt rollte oder ruhte, niemals aus den Augen zu verlieren, welche bald aus Blumenkelchen, bald aus Wolken auf Gebirgen trinken wollten. — Ein Glück ist's für den gegenwärtigen Beschreiber der Reise und des Reisenden, daß Walt selber für sein und des Flötenisten Vergnügen ein so umständliches Tage- oder Sekunden-Buch seiner Reise gleichsam als ein Opfer- und Sublimir-Gefäß des Lebens vollgefüllt, daß ein anderer weiter nichts zu thun braucht, als den Deckel diesem Zucker- und Mutterfasse auszuschlagen und alles in sein Dintensfaß einzulassen für jeden, der trinken will. Der leidende Mensch hat einen Erfreuten nöthig — der Erfreute in der Wirklichkeit einen in der Poe-

ste — und dieser, wie Walt, verdoppelt sich wieder, wenn er sich beschreibt.

„Fast wollt' ich hoffen, so fängt Walt das Sekunden- und Terzienbuch an Vult an, daß mein liebes Brüderlein mich nicht auslachen werde, wenn ich meine unbedeutende Reise nicht sowol in deutsche Meilen als russische Werste abtheile, welche als bloße Viertelstunden freilich sehr kurz sind, aber doch nicht zu kurz, ich meine für einen Menschen auf der Erde. So wie es nicht auszukommen wäre mit dem flüchtigen Leben, wenn man es, statt an Minuten- und Stunden-Uhren, lieber an Achttag- oder gar Säkular-Uhren abmässe, gleichsam einen kurzen Faden an ungeheuern Welt-Rädern: so möchte man, zumal wenn ein Reich es thut, dem es am wenigsten an Raum fehlt, das russische, dieselbe Entschuldigung haben, wenn man, da der kleine Fuß und der Schuh des Menschen sowol sein eignes Maß als das seiner Wege ist, für bloße Fußreisen die Werste zum Wegmesser erwählt. Die Ewigkeit ist ganz so groß als die Unermesslichkeit; wir Flüchtlinge in beiden haben daher für beide nur Ein kleines Wort, Bruder, Zeit-Raum.“

Als er seine erste Werste nordöstlich antrat, Wina's Gebirge und die Früh-Sonne zur Rechten und mitlaufende Regenbogen in den bethaueten Wiesen zur Linken: so schlug er die Hände als Schellen einer morgenländischen Musik gegen einander vor Lust und wurde so leicht und behend von sich selber dahin getragen, daß er kaum aufzutreten brauchte! Läufer-schuhe und Hosensäcke der Ohnehosen geben dem Menschen, wenn er sonst lange Stiefel und kurze Hosen trug, fast Flügel. Sein Gesicht war voll Morgenluft und ein Orient der Phantasie war in seinen Blicken gemalt. Sein sämt-

liches Münzkabinet oder Studentengut hatt' er eingesteckt als Surplus- und Operazionskasse, um an dieser Geld-Kasse einen Schwimm-Gürtel für alle Höllen- und Paradieses-Flüsse zugleich zu haben. Er bewegte sich durch das widerstrebende Leben so frei wie der Schmetterling über ihm, der nichts braucht als eine Blume und einen zweiten Schmetterling. Der Kunststraße, woran er einen ganzen Klumpen Reformatoren und Weg-Frotteurs stampfen und klopfen sah, ging er aus dem Wege, weil er sich nicht damit plagen wollte, entweder Einen Morgengruß lang durch sie hinzuziehen, oder den nämlichen lächerlich immer von neuem zu sagen, und doch wol falsch abzusetzen. Hügel auf, Thalein lief er in nassen Gras-Blüten und verlor und erhielt abwechselnd die Stadt, von welcher er indeß wünschte, daß er sie endlich einbüßte, weil ihm sonst immer nicht recht war, als sei er fort.

Er mußte noch zwei starke Berste zurück legen, ehe sie hinter den Obsthügeln unterging. Noch war ihm nichts besonders unterwegs begegnet, als der Weg selber, als er seinen Gruß einem Menschen, dessen Gesicht ein Schnupstuch zuband, im Fluge zuwerfen konnte. Er ging so lange fort, bis er glauben durfte, der Mann habe sich umgesehen, und er könn' es auch, ohne zusammen zu stoßen. Aber eben sah jener her. Er ging wieder weiter und blickte um — der Bandagist seiner Seits auch. Als er's zum drittenmal that, merkte er, daß der Mann trozig stehen bleibe, und daß ihn die Rücksicht gar verdrieße. Da ließ ihn Walt laufen und stehen.

Er stieß bald — so wuchsen die Abenteuer — auf drei alte Frauen und eine blutjunge, welche mit hochaufgethürmten Körben voll Leseholz aus einem Wäldchen kamen. Auf einmal standen sie alle in gerader Linie zugleich hinter einander

still, die schweren Körbe auf den schiefuntergestellten Stücken auflehnd, die sie vorher als Badinen getragen. Sein Herz machte viel daraus, daß sie, wie Protestanten und Katholiken in Weplar, ihre Ferien und Feiertage des Gehens gemeinschaftlich abthaten, um beisammen zu bleiben und fort zu reden. Nie entwichte seinem Auge die kleinste Handvoll Federn oder Heu, womit sich der Arme die harte Britsche in der Wächststube seines Lebens etwas weicher bettet und sich die Marterbank auspolstert. Ein liebender Geist spüret gern die Freuden der Armen aus, um darüber eine zu haben; ein hassender aber lieber die Plagen, seltener um sie zu heben, als um über die Reichen zu bellen, die er vielleicht selber vermehrt.

Herzlich gern wollt' er den Fracht- und Kreuzträgerinnen einige Groschen Trage-Lohn auszahlen; er schämte sich aber vor so vielen Zeugen einer warmen That. Darauf schob ein Mann einen Karren voll hoher klappernder Blechwaaren daher; sein Töchterchen war als Vorspann vorgelegt; beide keuchten stark. Es zwang ihn, sich mit dem Karrenschieber zusammen zu halten und sich auf die eine Wagschale zu stellen, den Kärner auf die andere. Da er nun sogleich bemerkte, wie sehr er mit seinen Glückslosen und Zuckerhüten den Kärner überwiege — der alten Holzweiber nicht einmal zu gedenken —; da er finden mußte, daß sein freies fliegendes Fortkommen, gegen das träge Karren- und Stunden-Rad des Mannes gemessen, mehr der freudigen leichten Weise beikomme, wie die Großen reisen: so ward' er roth über seinen Reichtum und Stand — er sah die Weiber noch halten und lehnen — er lief zurück mit vier Gaben und eilig davon.

„Bei Gott, schreibt er in sein Tagebuch, um sich ganz zu rechtfertigen — der armselige flüchtige Sinnen-Ritzel einer bes-

fern Nahrung, welchen etwan ein paar geschenkte Groschen bereiten können, und überhaupt der Genuß, der kann nie der Anlaß werden, daß man die Groschen so freudig hinreicht; aber die Freude, die man dadurch auf einen ganzen Tag lang in ein ausgehungertes Herz und in seine welken, kalten, engen Adern auswärmend hinein gießet, dieser schönste Himmel anderer Menschen ist doch wol wohlfeil genug damit erkaufte, daß man selber einen dabei hat.“ Hier framt' er weitläufig seinen alten Traum von dem Glücke eines reisenden Mylords aus, auf einmal durch eine offene volle Hand ein ganzes Dorf unter Bier und Fleischbrühe zu setzen und in ein Elysium langer Erinnerung.

Mit drei Himmeln im unschuldigen Gesicht — noch einen mehr hatt' er auf den Gesichtern hinter sich gelassen — glitt er leicht von Thautropfen zu Thautropfen. — Das Herz wird wie ein Luftschiff durch den Auswurf des schwersten Ballastes, des Geldes, so leicht, so schnell, so hoch. Indes traf er ziemlich spät in dem nur vier kleine Werste entlegenen Härmlesberg ein. Denn überall saß und schrieb, oder stand und sah er oder las alles — jede Inschrift einer Steinbank — und wollte keine Kleinigkeit übergehen, sie müßte denn Bevölkerung, Stallfütterung, Wiesenwuchs, Lehmboden und dergleichen betroffen haben.

„Drinnen will ich, sagt' er zu sich, da ich doch einem großen Herren ähnlich scheinen soll, mein déjeûner dinatoire einnehmen“ und trat in den Krug.